



Stadt Kamen

Niederschrift

SV/PUA

über die
gemeinsame Sitzung des Straßenverkehrsausschusses
und des Planungs- und Umweltausschusses
am Dienstag, dem 20.01.2009
in der Stadthalle

Beginn: 16:10 Uhr
Ende: 17:20 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Oliver Bartosch
Frau Britta Dreher
Herr Norbert Drüke
Frau Marion Dyduch
Frau Ute Ebeler
Herr Andreas Friedhoff
Herr Wolfgang Gockel
Frau Astrid Gube
Herr Peter Holtmann
Herr Klaus Kasperidus
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Hartmut Madeja
Herr Jochen Müller
Frau Ursula Müller
Herr Hans-Jürgen Senne
Herr Klaus Slomiany
Herr Udo Theimann
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Karsten Diederichs-Späh
Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Reinhard Hasler
Herr Heinrich Kissing
Frau Susanne Middendorf
Herr Marc Nathmann
Herr Rüdiger Plümpe
Herr Karl-Adolf Schneider

Herr Wilfried Weigel
Herr Martin Wilhelm

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Anke Schneider

FDP
Herr Peter Büchel
Herr Detlef Knop

BG (neu)
Herr Hans-Peter Kaminski
Herr Dieter Kloß

Sachverständige gem. Beschluss des Umweltausschusses
Herr Heinrich Hellekemper

Sachverständige gem. Beschluss des Straßenverkehrsausschusses
Herr Manfred Böttcher
Herr Manfred Grod
Herr Ulrich Lenz
Herr Norbert Mannke
Herr Thomas Stoltefuß

Ortsvorsteher
Herr Heinz Henning

Verwaltung
Herr Jochen Baudrexl
Herr Reiner Brüggemann
Frau Ulrike Bublitz
Herr Jörg Grudnio
Herr Karsten Harrach
Herr Norbert Koßmann
Herr Uwe Liedtke

Gäste
Herr Pohnke, Fa. SVT Consult
Herr Stemmer, Fa. SVT Consult

Entschuldigt fehlten
Herr Thomas Blaschke
Frau Ingrid Borowiak
Herr Dieter Drescher
Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Joachim Eckardt
Herr Andreas Feld
Herr Uwe Frank
Herr Wilhelm Kemna
Herr Herwig Rabeneck
Herr Wolfgang Schmücker
Herr Volker Sekunde
Herr Karl-Heinz Stoltefuß
Herr Wilfried Wiese

Vorbemerkung:

Die Präsentation aus dieser Sitzung ist im Internet der Stadt Kamen, Ratsinformationssystem, einzusehen.

Herr **Lipinski**, Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses, begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Herren Pohnke und Stemmer vom Ing.-Büro „svt consult“, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Vorstellung der überplanten Phasenschaltungen der Lichtzeichenanlagen an den Kreuzungen Hochstraße / Lünener Straße / Westring und Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Westring sowie Nordring / Stormstraße hier: Bericht des Gutachters	
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Vorstellung der überplanten Phasenschaltungen der Lichtzeichenanlagen an den Kreuzungen Hochstraße / Lünener Straße / Westring und Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Westring sowie Nordring / Stormstraße
hier: Bericht des Gutachters

Herr **Brüggemann** erläuterte die Anwesenheit der Gutachter, Herren Pohnke und Stemmer, die bereits in der Sitzung des Straßenverkehrsausschusses am 11.03.2008 das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie bezüglich der Phasenschaltungen der Lichtzeichenanlagen an den Kreuzungen Hochstraße / Lünener Straße / Westring und Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Westring sowie Nordring / Stormstraße vorgestellt hatten.

Seinerzeit sei es als notwendig erachtet worden, dass zur Optimierung der versetzten Kreuzung Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Westring / Nordring/ Stormstraße die Umlaufzeit von bisher 122 Sekunden auf 90 Sekunden verringert und die Linksabbiegespur vom Nordring in die Kämertorstraße aufgegeben werden müsse.

Da vom Wegfall der Linksabbiegespur nur wenige Fahrzeuge betroffen wären und Alternativstrecken vorhanden seien, sind von den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses gegen den geplanten Wegfall der Linksabbiegespur keine Bedenken erhoben worden.

Dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, Regionalniederlassung Ruhr, Bochum, sei die neue Signalplanung Ende Oktober 2008 vorgestellt worden. Zur Führung des Kfz-Verkehrs im Bereich der Linksabbiegespur vom Westring in die Straße Auf dem Spiek seien 4 Möglichkeiten angeboten worden.

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW wünsche, dass es keine gemeinsame Linksabbiegespur auf dem Westring für Fahrzeuge, die beabsichtigen in die Straße Auf dem Spiek und ferner für Fahrzeuge, die im weiteren Verlauf des Westrings in die Stormstraße bezwecken abzubiegen, geben dürfe. Insofern wird die Linksabbiegespur in die Straße Auf dem Spiek aufgegeben; die Linksabbiegespur in die Stormstraße bleibt erhalten. Wie Überprüfungen des Landesbetriebs ergeben hätten, sei es bei vergleichbaren Verkehrssituationen anderer Städte auch bei Vorhandensein von Hinweisbeschilderungen immer wieder zu Auffahrunfällen gekommen.

Die Möglichkeit des Hinzufügens einer 3. Spur für Linksabbieger in die Straße Auf dem Spiek wurde mit Blick auf längere Umlaufzeiten und der Verkehrssicherheit für Fußgänger für nicht praktikabel gehalten.

Über die Haltung des Landesbetriebes Straßenbau NRW seien Ende November 2008 die Vorsitzende und die Vertreterin des stellvertretenden Vorsitzenden des Straßenverkehrsausschusses, die Sachverständigen des ADAC und des ADFC sowie Bedienstete des Planungs- und Umweltamtes informiert worden.

Bedenken gegen die Aufhebung der Linksabbiegespur vom Westring in die Straße Auf dem Spiek wurden nach Erörterung der Problematik nicht erhoben.

Die Kreis- als auch die örtliche Polizei hätten ebenfalls keine Bedenken geäußert.

Nunmehr wolle man dem Straßenverkehrsausschuss und dem Planungs- und Umweltausschuss die aktuelle Situation vorstellen mit dem Ziel, die Planungen konkret umzusetzen.

Herr **Pohnke** stellte anhand einer Power-Point-Simulation die jetzige Verkehrsführung und die neuen Planungen vor. Zu der versetzten Kreuzung Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Westring / Nordring / Stormstraße teilte er mit, dass diese beiden Knoten verkehrstechnisch zu einer Steuerung zusammen gefasst werden müssten.

Bezüglich der Linksabbiegespur vom Westring in die Straße Auf dem Spiek stellte er die vier möglichen Varianten vor, die auch dem Landesbetrieb Straßenbau NRW vorgestellt worden sind.

Bei den ersten beiden Varianten käme es zu unfallträchtigen Situationen, die vierte Möglichkeit - zwei Geradeauspuren nach Norden und eine separate Linksabbiegespur für die Straße Auf dem Spiek - würde zu Lasten der Leistungsfähigkeit führen.

Es wird daher die Variante drei vom Gutachter favorisiert, die auch im Übrigen vom Landesbetrieb Straßenbau NRW gewünscht werde.

Herr **Lipinski** bedankte sich im Anschluss für die gute und eindrucksvolle Darstellung.

Herr **Brüggemann** bemerkte, dass Umfahrungsmöglichkeiten bei einem Wegfall der Linksabbiegespur vom Westring in die Straße Auf dem Spiek gesehen worden seien.

Da es sich fast ausschließlich um Ziel- und Quellverkehre handele, denen die Örtlichkeiten bekannt seien, seien keine dauerhaften Probleme ersichtlich.

Herr **Eisenhardt** fragte, wie der Verkehr aus südlicher Richtung kommend in das Wohngebiet „Auf dem Spiek“ gelangen könne.

Herr **Pohnke** erwiderte, dass dies einmal über die Lünener Straße und im Anschluss über die Weddinghofer Straße und zum zweiten über die Stormstraße / Bergkamener Straße möglich sei.

Herr **Kaminski** sah bzgl. der Umfahrungsmöglichkeiten ebenfalls keine Schwierigkeiten, wies jedoch auf eine Hinweisbeschilderung hin.

Er vertrat die Auffassung, dass sich einige Ortskundige auch bei Vorhandensein einer Hinweisbeschilderung falsch einordnen würden und nach links in die Straße Auf dem Spiek abbiegen würden. Deshalb solle die 4. Variante - 3 Fahrspuren - gewählt werden.

Ferner war er der Meinung, dass der LZA an der Linksabbiegespur eine Grünpfeilregelung hinzugefügt werden solle, da dann den Fußgängern eine längere Grünzeit zur Verfügung stünde.

Des Weiteren fragte er, ob eine Schaltung für verkehrsarme Zeiten vorgesehen sei.

Herr **Pohnke** beantwortete die Fragen wie folgt:

Um den Fußgängern eine sichere Überquerung zu garantieren, müsse eine Mittelinsel eingebaut werden, was die Platzverhältnisse aber nicht hergeben würden. Es sei nur der Einbau eines Fahrbahnteilers machbar.

Ferner würde auch der Bau eines Fahrbahnteilers eine größere Baumaßnahme nach sich ziehen, und die Zwischenzeiten der LZA müssten erhöht werden, was die gesamte Leistungsfähigkeit der LZA beeinträchtigen würde.

Eine Grünpfeilregelung an der LZA würde zu höheren Räumzeiten und damit ebenfalls zur Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit führen.

Es sei geplant, die neuen Anlagen verkehrsabhängig zu schalten. Dadurch sei gewährleistet, dass auch bei der höchsten Verkehrsbelastung eine optimale Ausnutzung erzielt werde.

Herr **Diederichs-Späh** merkte an, dass es sich bei den in Rede stehenden Kreuzungsbereichen auch um Umleitungsstrecken für den Autobahnverkehr handele.

Er frage daher an, wie denn die Anlagen auf eine solch große Verkehrsbelastung reagieren würden.

Herr **Pohnke** führte hierzu aus, dass verkehrlich gesteuerte Anlagen wesentlich besser reagieren würden. Gleichwohl werde es in solchen Fällen auch Rückstaus geben, da Erweiterungen der Fahrspuren in keinem Ast möglich seien.

Von Herrn **Drüke** wurde darauf hingewiesen, dass die demografische Entwicklung dazu beitragen werde, dass im Jahre 2020 die Anzahl der Fußgänger mit Gehbehinderungen zunehmen werde. Von daher sei eine Erweiterung um eine 3. Spur nicht sinnvoll, da die Fußgänger weitere Strecken zurück legen müssten.

Herr **Knop** konnte die Ausführungen des Herrn Drüke nachvollziehen und vertrat die Auffassung, dass in der Zukunft der Bau von Brücken/Tunnels für Fußgänger favorisiert werden solle.

Zum geplanten Wegfall der Linksabbiegespur merkte Herr **Wilhelm** an, dass auch die Rechtsabbieger in die Kämertorstraße den Verkehrsfluss nach Norden behindern würden.

Herr **Pohnke** sah hierin für den Fahrzeugverkehr keine besonderen Schwierigkeiten, da Rechtsabbieger nur querende Fußgänger beachten müssten.

Im Gegensatz dazu müssten Linksabbieger, die Lücken im Verkehrsfluss nützen müssten, nicht nur auf Fußgänger und Radfahrer achten, sondern zusätzlich den Gegenverkehr auf zwei Fahrspuren beobachten. Hierin seien Gefahrensituationen gesehen worden, die es vorrangig zu beheben galt.

Herr **Fuhrmann** fragte, ob es nach den Presseberichten über den geplanten Wegfall der Linksabbiegespur vom Nordring in die Kämertorstraße Nachfragen aus der Bevölkerung gegeben habe.

Herr **Brüggemann** erwiderte hierzu, dass es keine Nachfragen gegeben hätte. Es könne davon ausgegangen werden, dass sich Ortskundige Umfahrungen suchen.

Der Wegfall der weiteren Linksabbiegespur sei in Expertenrunden besprochen und offene Fragen geklärt worden. Die Fußgänger bekämen durch die veränderten Umlaufzeiten bessere Querungszeiten. Ebenso sei geplant, alle Anlagen mit akustischen Signalen und LED-Technik auszustatten.

Nach Abwägung aller Möglichkeiten sei in der Fachwelt der Wegfall der Linksabbiegespur als beste Lösung favorisiert worden.

(Anmerkung der Verwaltung:

Nach der Presseberichterstattung über die genannte Sitzung des Straßenverkehrsausschusses und des Planungs- und Umweltausschusses hat es Reaktionen aus der Öffentlichkeit gegeben; formuliert durch ein Schreiben der Wohnungsbaugesellschaft Lünen, die im Bereich Lessingstraße, Auf dem Spiek, Bergkamener Straße und Westenzäune über 241 Wohnungen verfügt.

Die Inhalte sind an den Gutachter weitergeleitet worden mit der Bitte, sie in seine Überlegungen einzufügen und zu bewerten.

Die Verwaltung beabsichtigt, die Wohnungsbaugesellschaft Lünen und mit ihr die Bewohner über das Ergebnis auf geeignete Weise in Kenntnis zu setzen.

Der Straßenverkehrsausschuss wird entsprechend beteiligt.)

Frau **Dyduch** richtete an die Verwaltung die Frage, ob bei den neuen Signalplanungen die Belange des ÖPNV's berücksichtigt worden seien.

Von Herrn **Brüggemann** wurde ausgeführt, dass die VKU Beteiligte im Verfahren sei.

Herr **Lipinski** bedankte sich bei Herrn Pohnke für die sachlich fundierten Antworten, die bewiesen, dass er sich ausgiebig in die Verkehrsführungen Kamens eingearbeitet habe.

Zu TOP 2.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich nicht.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 17.20 Uhr.

gez. Lipinski
Vorsitzender des Planungs-
und Umweltausschusses

gez. Müller
Vorsitzende des Straßen-
verkehrsausschusses

gez. Grudnio
Schriftführer